



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Düsseldorf und seine Bauten**

**Architekten- und Ingenieur-Verein <Düsseldorf>**

**Düsseldorf, 1904**

5. Das Gebäude der Generalkommission. Von Baurat C. Bongard,  
Kreisbauinspektor

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51126](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51126)

eine Vorrichtung getroffen, die es ermöglicht, die Anstalts-Wasserleitung mit der städtischen schnell zu verbinden. Die Beleuchtung der Gebäude und der Höfe erfolgt durch Petroleumlampen. An Beamtenwohnungen sind vorhanden ein Wohnhaus für den Direktor, zwei für die beiden Anstaltsgeistlichen, eins für zwei Inspektoren und vier für je vier Aufseher; in den beiden Torgebauten sind noch weitere sechs Dienstwohnungen für Unterbeamte untergebracht. Sämtliche Gebäude sind in einfachem Ziegelstein-Rohbau, zum Teil mit Sandsteinabdeckungen der Gesimse und Giebel, zum Teil mit überstehenden Dächern ausgeführt. — Die Gesamtbaukosten haben rund 1 560 000 Mark betragen.

Die Ausführung erfolgte nach im Ministerium der öffentlichen Arbeiten aufgestellten Skizzen durch den Baurat Möller und den Regierungsbaumeister Über.



### 5. Das Gebäude der Königlichen Generalkommission (D 6).

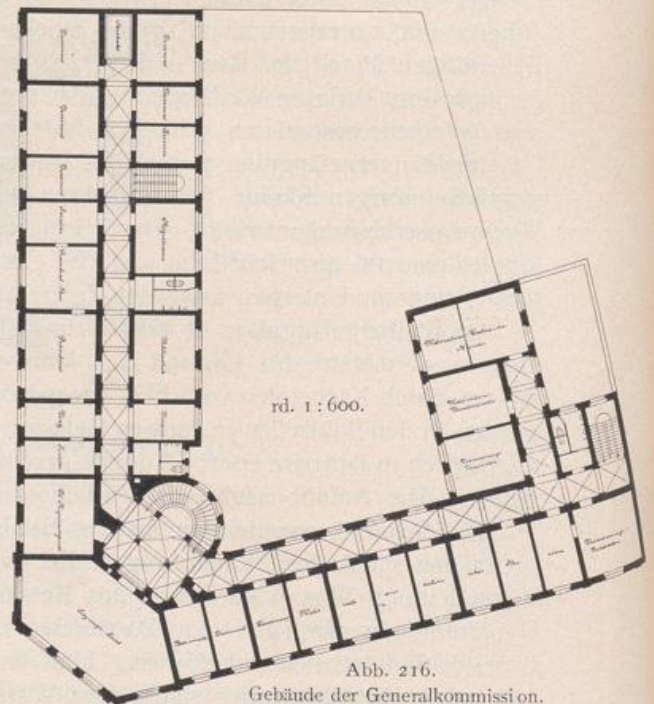


In den Jahren 1896 bis 1898 wurde der erste Teil des Gebäudes der Kgl. Generalkommission, 1902 bis 1903 der Erweiterungsbau in der Oststrasse errichtet. Die Anordnung der Räume im ersten Obergeschosse zeigt der Grundriss (Abb. 216). Im Kellergeschosse befinden sich ausser Gelassen für Brennmaterialien und zurückgelegte Akten der Raum für die Sammelheizung und die Wohnung

des Heizers. Die Geschosshöhe, von Oberkante zu Oberkante Fussboden gerechnet, beträgt im Keller 3 m, in den übrigen Stockwerken 4,3 m.

Die Architektur des Gebäudes ist in einfachen Barockformen durchgeführt unter Verwendung von Basaltlava für die Sockelverblendung und von rotem Eifelsandstein für die Quaderung des Erdgeschosses und für sämtliche Architekturteile; die glatten Flächen in den beiden oberen Stockwerken sind geputzt. Ornamentaler Schmuck ist auf das schräge Eckkrisalit beschränkt, wo sich das Hauptportal und im ersten Stocke der Sitzungssaal befinden (Abb. 217).

Im alten Bau sind die Decken über den Zimmern des



Erdgeschosses und 1. Stockwerks als ebene Stampfbetondecken zwischen eisernen Trägern ausgeführt, während die Zimmer des obersten Geschosses eine Holzbalkendecke erhalten haben. Im Erweiterungsbau sind sämtliche Räume mit Könen-schen Plandecken versehen.

Die Korridore haben überall Kreuzgewölbe aus Schwemmsteinen. Der Dachstuhl ist in Holz ausgeführt, das Mansardendach nach der Strasse zu mit Schiefer, hofwärts teils mit Zink, teils ebenfalls mit Schiefer gedeckt. Als Fussboden ist, abgesehen von den

Dienstwohnungen, dem Sitzungssaal und einigen besseren Räumen des 1. Stocks, die Eichenriemendielung auf Blindboden erhalten haben, zumeist Linoleumbelag verwendet. Die Treppen sind freitragend und

aus Ruhrkohlensandstein hergestellt. — Die innere Ausstattung des Gebäudes ist einfach, eine etwas reichere Durchbildung haben nur der Sitzungssaal und das Haupttreppenhaus nebst den anschliessenden Flurhallen erhalten.

Erwärmt wird das Gebäude durch eine Warmwasser-Sammelheizung mit drei Flammrohrkesseln von je 18,5 qm Heizfläche.

Die Gesamtbaukosten haben sich, abgesehen von den Ausstattungsgegenständen, auf rund 368000 Mark oder für das Kubikmeter umbauten Raumes auf 17 Mark, für das Quadratmeter auf 293 Mark gestellt. — Der Entwurf für den älteren Bauteil stammt aus dem Ministerium der öffentlichen Arbeiten, für den Erweiterungsbau von Baurat Bongard.

Abb. 217.  
Eckbau des Gebäudes  
der Generalkommission.

